

Wie frei ist der Mensch?

Der Mensch legt sich Zwänge auf, egal in welchen Bereichen des Lebens, er raubt sich so ein Stück seiner Freiheit um Konflikte zwischen Menschen zu vermeiden. Die Staatsform in Deutschland lässt, im Gegensatz zu Diktaturen, sehr große Freiheiten.

Doch die meisten Zwänge (Gesetze) sind auch in Deutschland überflüssig. Die größte Freiheit in einem Staat wie Deutschland zu leben, ist das man selber über die Politik mitbestimmen kann, in dem man wählt, und indem man auch selbst in die Politik einsteigen kann.

Der christliche Glaube, sowie auch der Islam und andere große Weltreligionen, beschneiden den Menschen schon wesentlich mehr seiner Freiheit. Doch es gibt einen gewaltigen Unterschied zwischen den Zwängen eines Staates und denen einer Religion. Ein Staat ist man verpflichtet sich an die dort herrschenden Gesetze zu halten, man ist körperlich daran gebunden. In der Religion legt man sich diese Zwänge mehr oder weniger selbst auf. Man kann an eine Religion glauben aber man muss nicht alles glauben was sie lehrt. Doch ein wirklich strenggläubiger würde nie sagen das er sich die Zwänge seiner Religion selbst auflegt. Er sieht es mehr als ein Dienst den er absolvieren muss. Diese sehr gute Eigenschaft geht verloren, wenn die Religion sich zu einer Herrschaftsform vermischt, zu einem Monopol wird. Solch ein Monopol hat sich z.B. der Islam geschaffen.

Doch es gibt auch Religionen die sehr strenge Tagesabläufe haben und trotzdem dem Menschen eine größere Freiheit bieten als andere. Der Buddhismus ist solch eine Religion. Die Buddhisten leben körperlich sehr begrenzt, sie leben in Klöstern die sie nur selten verlassen. Sie versuchen nicht körperlich frei zu werden, hinlaufen zu können wo sie wollen, sondern sie versuchen ihren Geist durch Meditation zu befreien. Sie tauchen so völlig in ihre Gedankenwelten ein. Sie sagen sie fühlen sich dort so frei wie an keinem anderen Ort der Welt. Manche Mönche erlangen so viel Freiheit das sie sogar natürliche Prozesse mit ihrem Geist beeinflussen können. Ein Mönch der tot im Himalaja gefunden wurde hatte auf den Tod gewartet und sich so geistlich darauf vorbereitet das sein Körper wie einbalsamiert ist.

Doch heißt so etwas frei zu sein? Mit Gedanken die Prozesse die Körpers steuern zu können?

Ein Wissenschaftler hat jetzt bewiesen, dass der Mensch in seinem Tun gar nicht frei ist, egal wie er lebt. Er verband Neurophysiologie mit der traditionellen Philosophie der Willensfreiheit. So fand er heraus das alles was wir machen z.B. die Hand auf und zu bewegen rein zufällig passiert. Wir können alleine bestimmen ob wir es zulassen oder nicht. Er bewies dies indem er ein Signal im Gehirn feststellte, das genau eine halbe Sekunde vor dem eigentlichen Entschluss gemessen wurde.

Kann man jemandem Freiheit geben? Wenn jemand etwas macht und jemand anders akzeptiert dies, dann gibt er eigentlich niemandem die Freiheit dies zu tun. Er akzeptiert nur die Freiheit des anderen.

Wenn ich mir von jemandem Geld leihe, dann nehme ich mir ein Stück von seiner Freiheit, denn er kann über dieses Geld jetzt nicht verfügen, doch ich gebe ihm auch etwas. Ich bin ihm jetzt etwas schuldig. Sobald man diesem Menschen dieses Geld, oder jeden anderen beliebigen Gegenstand, wieder zurück gibt, bekommt derjenige auch sein Stück der Freiheit wieder. In der Zeit in der ihm diese Freiheit nicht zu Verfügung steht hat er dann das Guthaben oder die Schuld.

Von hier aus wieder zurück zur Politik. Ein Staat oder vielleicht besser eine Gesellschaft, die mit Gesetzen und Verordnungen die Freiheit ihrer Mitglieder einschränke müsste ihnen auch etwas schuldig sein?!

Religionen geben etwas zurück, für jeden etwas anderes, für einen innere Stärke für andere ein Zuhause.

Also ist es vielleicht nicht richtig zu sagen das Zwänge uns nur einschränken, sie können uns auch nützlich sein und uns sogar noch ein Stück mehr Freiheit geben. Frei sein heißt deswegen nicht nur frei denken zu können, sondern auch frei über die Gedanken verfügen zu können.